



NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Neu: Balancierpfad am Naturium

Seit neuestem laden attraktive Geräte im Außenbereich des Naturium in Ering Groß und Klein zur Bewegung ein. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene können sich auf dem neuen Balancierpfad im Klettern und Balancieren ausprobieren.

12 verschiedene lange, schwere Rundholz-Stämme sind vom Gärtnertrupp des Landkreises Rottal-Inn mittels Betonfundamenten sicher im Boden fixiert worden. Die glatt geschliffenen, hochwertigen, naturbelassenen Holzstämme bieten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vielfältige, spannende Bewegungsmöglichkeiten.

Im weiteren Verlauf des Pfades trifft man auf ein Holz-Klang-Spiel aus verschiedenen Holzarten, das von den ehrenamtlichen Naturium-Guides Dr. Albert und Solde Ulbig konzipiert wurde. Beim Anschlagen mit einem Holzstab kann man ganz unterschiedliche Klänge ertönen lassen.

Am Ende der Strecke schließlich steht ein Weidentunnel. Die Weidenstecken wurden mit den Vorschulkindern aus dem Eringer Kindergarten gemeinsam in die Erde gesteckt. Daher ist er noch ganz frisch und muss erst anwachsen, bevor man durch den Tunnel hindurch gehen kann.



Der neue Balancierpfad am Naturium in Ering, mit Holz-Klang-Spiel und Weidentunnel. (Foto: Dorena Buchmeier)

Der NATURA 2000-TAG am 21. Mai 2024

Alljährlich wird am 21. Mai der europäische Natura 2000-Tag begangen. In diesem Jahr wurde er zum Anlass genommen, die im Bau befindliche neue Fischaufstiegshilfe am Kraftwerk Braunau-Simbach vorzustellen.

Kraftwerksbetreiber Verbund richtete gemeinsam mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und dem Naturium am Inn ein spannendes Auen-Erlebnis für geladene Gäste sowie einen Familiennachmittag mit Stationenbetrieb für Groß und Klein aus. Nach den Grußworten geladener hochrangiger Gäste, folgte man den Ausführungen von Projektleiter Roland Schmalfuß vom Verbund und Landschaftsplaner Hermann Herrmann, die einen Einblick in die Planung des 3,1 Kilometer langen Umgehungsgewässers am Kraftwerk Braunau-Simbach im Rahmen des EU-Projektes „LIFE Riverscape Lower Inn“ gaben.

Anschließend ging es mit dem Bus nach Ering an das bereits vor fünf Jahren fertig gestellte Umgehungsgewässer am Kraftwerk Ering-Frauenstein. Begrüßt wurden die Gäste von einer Gruppe Kindergartenkinder aus Ering, die mit Naturium-Guide Nils Diezmann beim Umweltbildungsprogramm „Flusserlebnistag“ des Naturium am Inn, am dortigen Erlebnis-Pavillon den Lebensraum Inn mit seinen tierischen und pflanzlichen Bewohnern spielerisch kennen lernten und freudig ihre eigenen Flussläufe in den Sandhaufen bauten.

Ende Juni sind die Erd- und Betonbauarbeiten am neuen Umgehungsgewässer am KW Braunau-Simbach abgeschlossen, ab September soll dort schon Inn-Wasser fließen.



Eine Kindergartengruppe aus Ering führt das Umweltbildungsprogramm „Flusserlebnistag“ durch. (Foto: Dorena Buchmeier)



Nachtreier (Foto: Thomas Pumberger)

DAS ARTENPORTRAIT

Unsere Pflanze des Monats Juli: Klappertopf (Gatt. *Rhinanthus*)

Der Klappertopf ist eine häufige Pflanze der nährstoffarmen Halbtrockenrasen auf Inndämmen und Brennen. Er blüht von Mai bis August. Jetzt im Juli kann man schon Klappertöpfe mit trockenen Samenkapseln finden, aus denen die flachen Samen bei Erschütterung oder Wind mit einem rasselnden Geräusch herausfallen – daher der Name der Pflanze. Es gibt mehrere Arten, u. a. der Große, der Kleine, der Drüsige, der Zottige und der Grannen-Klappertopf, die gerne miteinander bastardisieren, wodurch es noch zahlreiche Unterarten und Kreuzungen gibt. Auch die Wuchsform unterscheidet sich je nach der Art der umgebenden Pflanzengesellschaft von unverzweigt bis stark verzweigt (Polymorphismus). Der Große Klappertopf war 2005 Pflanze des Jahres. Er enthält das leicht giftige Aucubin, was auch z. B. in Spitzwegerich und Taubnessel vorkommt.

Die Klappertöpfe gehören zur Pflanzenfamilie der Sommerwurzgewächse (Orobanchaceae). Diese Pflanzen sind als parasitär bekannt. Echte Sommerwurz haben nur eine bräunliche Blüte und kein Blattgrün und beziehen alle Nährstoffe von ihren Wirtspflanzen. Die Klappertöpfe sind Halbparasiten. Sie haben nur ein gering entwickeltes eigenes Wurzelsystem und parasitieren hauptsächlich an Gräsern. Die Klappertopfwurzeln umschließen die Gräserwurzeln und dringen mit Saugfortsätzen in die aufsteigenden Leitbahnen der Gräser ein, wo sie vor allem Wasser, aber auch Nährsalze und Stickstoff abzweigen. Anschließend verwenden sie das „Diebesgut“ für die eigene Photosynthese in ihren grünen Blättern. Der „Wasserraub“ verschafft dem Klappertopf auf trockenen Böden einen Vorteil gegenüber anderen Pflanzen. Die Wirtspflanzen werden geschwächt, wodurch sich die Pflanzenzusammensetzung einer Wiese verändert. Vereinfacht ausgedrückt: Gras wird reduziert und Blütenpflanzen können sich ausbreiten.

Die Bestäubung der Klappertopfb Blüten erfolgt fast nur durch Hummeln, die mit ihrem langen Saugrüssel bis auf den Grund der langen Kronröhre kommen. Dabei werden die Hummeln mit Blütenstaub beladen. Manchmal beißen Hummeln aber auch einfach ein Loch in die Kronröhre und „stehlen“ den Nektar ohne die Blüte dabei zu befruchten. Allerdings können sich die Blüten zur Not auch selbst bestäuben. Klappertopf ist einjährig und keimt jedes Jahr aus den Samen neu aus. Diese haben einen Flügelsaum zur Windverbreitung.

Der Kleine Klappertopf ist Futterpflanze für die Raupen einiger Schmetterlinge wie Enzian-Ameisenbläuling und Ehrenpreis-Scheckenfalter. Klappertöpfe sind wie alle Arten magerer und trockener Standorte einerseits durch Nutzungsintensivierung mit Düngung und häufiger Mahd gefährdet als auch durch die Verbuchung von mageren Trockenwiesen weil sie nicht mehr gemäht werden.

Dr. Beate Brunninger



Klappertopf (Foto: Dr. Beate Brunninger)



Sibirische Schwertlilie (Foto: Andrea Bruckmeier)

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Sonntagsführungen:

„Die Tier- und Pflanzenwelt der Innstauseen im Sommer“

Führung mit der Biologin Dr. Beate Brunninger, Naturium am Inn

Mehr als 120 Vogelarten brüten auf den Inseln und Sandbänken der Stauseen und in den Auwäldern des Unteren Inn. Im Juli sind viele Vögel noch mit der Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt. Große Brachvögel suchen die Innstauseen zur Mauserung ihres Gefieders auf und stehen oft auf den Sandbänken vor dem Eringer Kraftwerk. Vielleicht sehen wir auch eine Schlingnatter, die sich am Wegrand sonnt? Die Inndämme sind inzwischen gemäht und viele Pflanzen blühen jetzt ein zweites Mal. Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termine: jeden Sonntag im Juli 2024, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering
Wir bitten um Anmeldung!



Brandgans-Paar mit Jungen (Foto: Thomas Pumberger)

Schmetterlings-Exkursion zur Seibersdorfer Brenne

Führung mit Walter Sage von der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Während des Life-Projektes „Unterer Inn mit Auen“, das in den Jahren 1998 bis 2002 durchgeführt wurde, erfolgten an einigen ehemaligen Brennenstandorten (trockenwarme Magerrasen) Renaturierungs-Maßnahmen. Die Seibersdorfer Brenne ist eine der weniger bekannten, aber eine besonders artenreiche Brenne. Diese wurde mit dem Kauf und der Renaturierung eines Ackers durch den Bund Naturschutz, Ortsgruppe Unterer Inn, um weitere 4000 Quadratmeter erweitert. Seither hat sich diese Fläche prächtig entwickelt, wovon jedes Jahr nicht nur hunderte Orchideen zeugen. Wir gehen etwa 1 km entlang des Inndamms bis zur Brenne, wo wir die tagaktiven Falterarten beobachten und bestimmen.

Termin: Samstag, 13. Juli 2024, 9 Uhr

Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Parkplatz Badesees Bergham, Gstetten 13, 84375 Kirchdorf am Inn
Die Veranstaltung ist kostenlos, wir bitten jedoch um Anmeldung.



Schwalbenschwanz (Foto: Isolde Ulbig)

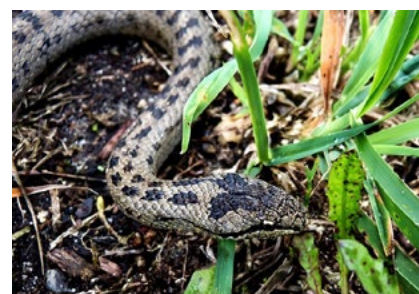
Infotag Reptilien und Amphibien

Mit Daniel Reptiller, Reptilien- und Amphibienbeauftragter des Landkreises Rottal-Inn

Gezeigt werden interessante Exponate aus der Welt der Amphibien und Reptilien in Schaugläsern und Schaukästen. Der Fachmann ist vor Ort, um alle Fragen zu beantworten. Auch informative Tafeln werden gezeigt. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Naturium kostenlos zu besichtigen.

Termin: Sonntag, 14. Juli 2024, 9-17 Uhr

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering
Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.



Schlingnatter (Foto: Walter Sage)

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich. Diese ist jetzt auch ganz einfach möglich über das Online-Buchungsportal auf <https://www.naturium-am-inn.eu/programm/veranstaltungskalender/#/erlebnisse>, per E-Mail an naturium@rottal-inn.de oder telefonisch über +49 (0)8573-1360.



Landkreis Rottal-Inn Gemeinde Mining

Innwerkstraße 15 | 94140 Ering | Tel. 08573-1360
www.naturium-am-inn.eu | naturium@rottal-inn.de
Besuchen Sie uns auch auf Social Media.



Homepage



Facebook



Instagram